

Wissenschaftliche Beihilfen der Preussischen Akademie. — Die Preussische Akademie der Wissenschaften bewilligte durch die philosophisch-historische Klasse 3000 RM. für die Arbeiten der Preussischen Kommission, 1800 RM. für das Ägyptische Wörterbuch, 4000 RM. für die Fortführung der Arbeiten des Literaturhistorikers Geheimrat Prof. Burdach an dem Werke »Vom Mittelalter zur Reformation«; durch die physikalisch-mathematische Klasse: 4000 RM. als Beihilfe für den Druck des Werkes »Geschichte des Fixsternhimmels«, 1000 RM. für die Herausgabe des Sternkatalogs durch Prof. A. Kopff.

Hessisches Reformationsjubiläum. — Die evangelische Landeskirche in Hessen rüstet sich zur Feier des 400jährigen Reformationsjubiläums. Am 21. und 22. Oktober 1526 fand in dem hessischen Städtchen Homberg unter Landgraf Philipp dem Großmütigen jene denkwürdige in der Geschichte unter dem Namen »Homberger Synode« bekannte Tagung statt, die den Übergang zum evangelischen Glauben beschloß. Diese mutige Tat und die überragende Persönlichkeit Philipps des Großmütigen gaben den Anstoß dazu, daß sich weite deutsche Gebiete der Reformation erschlossen. Die Erinnerungsfier wird gleichfalls in Homberg stattfinden.

Verkehrsnachrichten.

Berliner amtliche Devisenkurse.				
	am 28. August 1926		am 30. August 1926	
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London 1 £	20,344	20,394	20,354	20,404
Holland 100 Gulb.	167,94	168,36	168,09	168,51
Buenos Aires (Pap. Def.) 1 Peso	1,69	1,694	1,691	1,695
Oslo 100 Kr.	91,79	92,01	91,84	92,06
Kopenhagen 100 Kr.	111,34	111,62	111,40	111,68
Stockholm 100 Kr.	112,13	112,41	112,16	112,44
New York 1 \$	4,192	4,202	4,192	4,202
Belgien 100 Francs	11,64	11,68	11,59	11,63
Italien 100 Lire	13,64	13,68	13,64	13,68
Paris 100 Francs	12,13	12,17	12,09	12,13
Schweden 100 Francs	80,91	81,14	81,01	81,21
Spanien 100 Pesetas	63,92	64,08	63,72	63,88
Rio de Janeiro 1 Milreis	0,64	0,642	0,642	0,644
Japan 1 Yen	2,005	2,009	2,009	2,013
Prag 100 Kr.	12,411	12,451	12,419	12,459
Helsingfors 100 Finn.	10,54	10,58	10,546	10,586
Lissabon 100 Escudo	21,395	21,445	21,395	21,445
Sofia 100 Lewa	3,04	3,05	3,04	3,05
Jugoslawien 100 Dinare	7,39	7,41	7,40	7,42
Wien 100 Schill.	59,25	59,39	59,28	59,42
Budapest 100 000 Kr.	5,87	5,89	5,872	5,892
Danzig 100 Gulb.	81,55	81,75	81,48	81,68
Konstantinopel 1 türk. L	2,265	2,275	2,24	2,25
Athen 100 Drachm.	4,89	4,91	4,74	4,76
Kairo 1 ägypt. L	20,869	20,921	—	—
Bufoara 100 Lei	2,03	2,05	—	—
Warschau 100 Grosz	46,53	46,77	—	—
Riga 100 Lats	80,65	81,05	—	—
Reval 100 Estn. M.	1,117	1,123	—	—
Rotmo 100 Litai	41,226	41,455	—	—

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Der Verlagsbuchhändler Herr Ernst Wette kann am 1. September das Jubiläum der 25jährigen Inhaberschaft der Firma E. J. E. Goldmann Nachf. G. m. b. H. in Berlin-Charlottenburg feiern. Als Sohn des kgl. Amtsrats und Domänenpächters auf Derjewitz (Mrs. Anklam) 1875 geboren, erlernte er nach Besuch des Anklamer Gymnasiums den Buchhandel in der wissenschaftlichen Sortiments-Buchhandlung W. Weber in Berlin. Nachdem er sich danach noch bei verschiedenen großen Verlagfirmen Kenntnisse erworben hatte, trat er 1901 als Teilhaber in die von dem Verlagsbuchhändler Erwin Goldmann 1889 unter der Firma E. J. E. Goldmann in Rostock i. M. gegründete Verlagsbuchhandlung ein. Diese verlegte hauptsächlich Reise- und Städteführer, ferner erschienen die Zeitschrift »Meer und Küste« in ihrem Verlage. Später wurden maritime-technische und geographische Werke sowie Reisebeschreibungen und Bücher auf dem Gebiete der Jurisprudenz verlegt. Sehr verbreitet waren auch Albert Sergels lyrische Bände. 1907 trat Erwin Goldmann aus der Firma aus, und Herr Ernst Wette führte das Geschäft nunmehr als alleiniger Inhaber unter der Firma E. J. E. Goldmann Nachf. weiter. In den folgenden Jahren erschien eine größere Anzahl Werke über das moderne Flugwesen, die das Geschäft sehr belebten. Im April 1911

ergab sich die Notwendigkeit der Übersiedlung nach Berlin zwecks besserer Zühlungnahme mit den Autoren der einschlägigen Gebiete. — Der ungünstige Ausgang des Krieges beeinflusste besonders in der Fliegerliteratur das Geschäft nachteilig, und als der Inhaber aus dem Felde zurückkam, war er zu einem vollständigen Neuaufbau gezwungen. Dieser gründete sich auf das mehr und mehr aufkommende Kraftfahrzeugwesen, daneben vernachlässigte der Verlag aber nicht sein früheres Gebiet, die Flugliteratur, die um wertvolle Bände bereichert wurde. Wir wünschen Herrn Wette weiter Glück und reiche Erfolge in seinen Unternehmungen.

Gestorben:

am 26. August nach langem Leiden der Buchhändler Herr Erich Sommer in Neustettin im Alter von 34 Jahren. Der Verstorbene war Inhaber der im Jahre 1819 gegründeten Firma Erich Sommer dortselbst; ferner: im Alter von 53 Jahren Herr Matthias Richter, der seit vier Jahren eine treuer Mitarbeiter der Firma Otto Enslin in Berlin war.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Bedenkliche Geschäftsmethoden.

Es haben sich leider in letzter Zeit zahlreiche neue Geschäftsaufsichten von Sortimentern ergeben. Es ist tief bedauerlich, wie weit in solchen Fällen manchmal kaufmännische Tradition über den Haufen geworfen und blindlings darauflos gewirtschaftet wird. Es kommt vor, daß Firmen größere Bestellungen machen, diese mit Zwei- bis Drei-Monatswechselfen honorieren und drei oder vier Wochen nach Ausstellung der Akzente Geschäftsaufsicht beantragen. Es spricht jeder kaufmännischen Gewissenhaftigkeit Hohn, daß es Firmen gibt, die vier Wochen vor einer beantragten Geschäftsaufsicht, die bis zu 2½ Jahren laufen kann, noch Wechsel begeben.

Man kann in solchen Fällen nur von einer völligen Unfähigkeit, sein eigenes Geschäft zu übersehen, sprechen, denn ein bis zur Konkursfähigkeit verschuldetes Unternehmen — und darunter müssen wir eben solche verstehen, die ein vor einem Monat ausgestelltes Akzept nicht mehr einlösen können — kann entweder nur bar beziehen oder überhaupt nicht.

Wenn auch bei der herrschenden schwierigen Lage die Zahlungen mit Wechseln nicht vermieden werden können, so bedeutet doch diese Art der Schuldenbegleichung die Erfüllung eines Vertrauens. Im übrigen ist es nötig, immer wieder darauf hinzuweisen, daß nicht nur für die Reichsbank, sondern auch für uns, die wir alle zu kämpfen haben, um den Geschäftsgang unserer Firma einwandfrei zu gestalten, ein Wechsel bares Geld bedeuten soll. Nur unter dieser Voraussetzung können wir diesen als vollgültiges Zahlungsmittel anerkennen.

Mögen diese Zeilen in allseitigem Interesse dazu beitragen, die Geschäftsmethoden der deutschen Buchhändler so rein zu halten wie sie es bisher waren.

Berlin.

Hans Zellner.

Zur Frage der Geschäfts-Unkosten!

Gewiß wird vielfach mit Recht über die dauernde Erhöhung der Geschäfts-Unkosten geklagt; wie wenig wirtschaftlich aber im Sortiment mit der Portokasse verfahren wird, konnte Einsender dieses an Hand der eingehenden Postfächer feststellen; von den täglich eingehenden Bücherzetteln, die richtig hätten mit 3 Pfg. frankiert werden müssen, war fast immer ein größerer Teil, oft bis zur Hälfte fälschlich mit 5 Pfg. frankiert; alle die zur Vergleichung genommenen Bücherzettel hatten keinerlei schriftliche Bemerkung, ein großer Teil davon hatte sogar nur gedruckten Text! Nachdem seinerzeit in zahlreichen Eingaben endlich wieder das 3 Pfg.-Porto für Bücherzettel erkämpft wurde, sollte man bei der Not der heutigen Zeit eine derartige Nachlässigkeit und Verschwendung nicht für möglich halten. —s—

Verantw. Redakteur: A. V. Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Druck: E. Gedrich Nachf. (Abt. Ramm & Seemann), Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

